

# BRIEFE

## Positive Entwicklung

Mit Freude habe ich festgestellt, daß sich Ihr Magazin KIRMES nach Umfang und Inhalt weiter sehr positiv entwickelt hat. Vor allem haben mir die Artikel gefallen, die sich mit der Geschichte Horschheims befassen. Damit werden Sie sicherlich auch bei der jüngeren Generation das Interesse für die Heimatgemeinde wecken und vertiefen. Die „Chronik“ bietet einen guten Überblick der Kommunalpolitik und der für die Zukunft anstehenden Aufgaben. Ich freue mich jedes Jahr auf Ihr interessantes Magazin. In heimatlicher Verbundenheit grüßt Sie und alle „Hoschemer“ aus der Ferne

Br. Rufin König, Ofm, Kleve

## Endlich Straßenname für große Familie

Da die Familie Beckenkamp viel mit Horschheim zu tun hatte, hier einige Angaben. Die Stammtafel der Familie geht bis auf den um 1660 geb. Ludwig Beckenkamp zurück. Die Familie stammt aus Westfalen. Es ist anzunehmen, daß der Vater des Ludwig mit Truppenverstärkungen während des 30jähr. Krieges auf die Festung Ehrenbreitstein kam und sich später in Neudorf verheiratet hat. In den Jahren 1684-87 kauft Ludwig Beckenkamp die Weinhefe der kurfürstl. Kellereien auf. Ein Schreiner Joh. Beckenkamp, 1742 gest. fertigte den Tabernakel der früheren

Pfarrkirche in Horschheim an. Joh. Cyrill Beckenkamp, verheiratet mit Kath. Erben und 1820 gestorben, war 30 Jahre Lehrer



Prof. Jak. Beckenkamp

in Horschheim und Vater des Jak. Beckenkamp, Dr. Prof. der Physik und Mineralogie. Erwähnt werden auch später ein Karl-Jos. Beckenkamp und dessen im Jahre 1903 verstorbener Sohn Jos. Beckenkamp. Beide waren Schreiner von Beruf. Es ist erfreulich, daß Horschheim nun eine Straße hat, die den Namen dieser Familie trägt.

Hans Fuhrmann, Gertrud Fuhrmann, Moselkern

## Kirmes ist nicht Kermesse

Wie in jedem Jahr brachte auch dieses Mal die „KIRMES“ Freude und Erinnerung ins Haus. Ich habe alles durchgelesen und festgestellt, je länger die Trennung und je größer die Weite, desto ergreifender die Souvenirs. Auf allen Seiten brachen sie auf. Hoffentlich werde ich



Kirmes in Frankreich

mich bei meinem nächsten Besuch in Horschheim noch am Heiligenhäuschen bekreuzigen können!

In Ihrem Bericht zur „Kirmes auf französisch“ haben Sie leider „Kirmes“ mit „Kermesse“ verwechselt. Wir feiern hier in Frankreich „Kirmes“ oder „fête patronale“ genau wie in Deutschland mit Karussells und Buden etc. Was Sie aber geschildert haben, ist eine „Kermesse“, auch „Kermesse-Flamande“ (Flämische Kirmes) genannt. Dieses Fest ist meist ein Wohltätigkeitsfest zugunsten eines guten Zweckes, meistens für den Unterhalt von Pfarreien.

Sie dürfen also in keinem Fall Kirmes (fête patronale) mit Kermesse verwechseln! Außerdem gibt es noch den Ausdruck „foire“, wenn es eine Kirmes außer dem Patronatsfest ist.

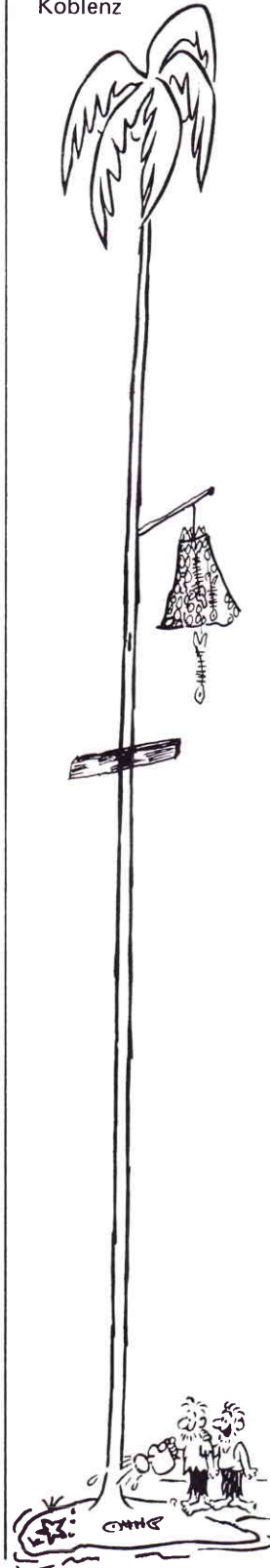
René Paris, Rédauge, Audun-le biche

## Ein Stück Heimatgeschichte

„Vielen Dank für die regelmäßige Zustellung Eurer Kirmeszeitung, die sicherlich einmalig ist. Ich habe jetzt in meinem Buchregal, Abt. Heimatgeschichte, schon eine stattliche Anzahl zusammen. Es macht immer wieder Spaß, nach Jahren noch einmal nachzulesen, was die Horschheimer machten und machen. Somit ist ein schönes Stück Heimatgeschichte von Euch zusammengetragen worden – wenn wir mal

älter sind und nur noch Wein trinken und „Hoschemer Käs“ essen können, haben wir zusätzlich noch ein schönes Heimatbilderbuch.“

Winfried Richard, Koblenz



## Kirmes

Herausgegeben von der Kirmesgesellschaft St. Maximinus aus Anlaß der Horschheimer Kirmes

Redaktion: Hans-Jürgen Leichum, Hans-Josef Schmidt, K. H. Melters, Viktor Holl, Konrad Zimmermann, Werner Wiemers, Karl Holl, Hans-Gerd Melters, Heinrich Fischer

Gesamtleitung: K. H. Melters

Anzeigen: Helmut Mandt, H. J. Schneider

Druck: Druckerei Volgt, Koblenz-Pfaffendorf  
Satz: Composersatz Kind, Aachen